



ERÖFFNUNG DES NEUEN SPORTPLATZES BEIM SPORTGELÄNDE HOFEN

AUSGABE 35 | JULI/AUGUST 2013

Erweiterung des Sportgeländes Hofen
Spiel- und Freiraum bei der Volksschule Agasella
In Zukunft bunt und artenreich



INHALT

Ein neuer Sportplatz	3
Borkenkäfer	4
Sprechstunden	4
Erfolgreicher Rechnungsabschluss 2012	4
Entwicklung der Bereiche Kleinkindbetreuung, Kindergarten und Volksschulen	4
Gemeinde kauft Wohnungen zur Vermietung	4
Neuer Gemeinderat	5
Veränderung in der Gemeindeverwaltung	5
Vorsorgemappe	5
Aufwind für Bikes und E-Bikes	5
Bäderkonzept in der Region „Im Walgau“	5
Verordnung über das Maß der baulichen Nutzung	6
Sonnenenergiefest bei der Photovoltaikanlage Pofelweg	7
Eröffnung des neuen Sportplatzes beim Sportgelände Hofen	8
Schauplatz Obst & Garten	10
In Zukunft bunt und artenreich	11
Spiel- und Freiraum bei der Volksschule Agasella	11
Rechnungsabschluss 2012	12
Schulen und Kindergärten in Göfis	14
Nahversorgung im Walgau	15
Gasthäuser in Göfis Teil 2: Das Gasthaus zur Linde	16
Aus der Gemeinde	19
Was ist los in Göfis?	23

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Göfis, Kirchstraße 2, gemeindeamt@goefis.at, www.goefis.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Helmut Lampert

An dieser Ausgabe

haben mitgearbeitet: Margareta Baldessari, Dir. Magdalena Bromundt, Walter Gabriel, Bettina Künzle, Bgm. Helmut Lampert, VD i. R. Karl Lampert (Lektorat), GR Johannes Lampert, Lydia Leiner, Ing. Thomas Liensberger, Rudi Malin (Redaktionsleitung), Maria Rauch, Lena Schär, Dr. Helmut Sonderegger, Caroline Terzer, MSc, Birgit Werle

Fotos: Walter Gabriel, Gemeindearchiv Göfis, Ingrid Ionian, Gertrud und Julius Lampert, Karl Lampert, Rudolf Meier, Regio Im Walgau, Richard Sonderegger, Herbert Vögel

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegrafik.com

Druck: Druckhaus Gössler GmbH

VERBESSERUNG DES FREIZEIT- UND SPORTANGEBOTES FÜR UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN

Ende Juni konnte mit der Erweiterung des Sportgeländes Hofen das größte Einzelprojekt der letzten Jahre in unserer Gemeinde offiziell eröffnet werden. Nach jahrelanger Planung, gemeinsam mit den Nutzern der Anlage, und intensiven Diskussionen über die Machbarkeit und Finanzierung hat sich die Gemeindevertretung für eine Verbesserung des Freizeit- und Sportangebotes unserer Kinder und Jugendlichen entschieden.

SPIEL- UND FREIRÄUME

Neben Fußball haben auch andere Sportarten, wie Beach-Volleyball, Eislaufen, Skateboard usw., verbesserte Möglichkeiten erhalten. Im Rahmen des Spiel- und Freiraumkonzeptes werden frei gewordene Flächen für Kinder und Jugendliche wieder nutzbar gemacht. Dazu gehört auch der durch die Rodung der Bäume etwas ramponierte Spielplatz im Bereich des Kindergartens.

LÄRMSCHUTZMASSNAHMEN – ENTLASTUNG FÜR DIE ANRAINER

Mit der Errichtung eines Lärmschutzdammes und der Bepflanzung mit Laubbäumen soll für das direkt angrenzende Wohngebiet eine Entlastung erreicht werden. Weitere Schritte bezüglich des Lärmschutzes werden durch die Verlegung des Sporthauses und der Parkplätze, wie sie im Sportstättenkonzept vorgesehen sind, erfolgen. Dies wird allerdings erst in einigen Jahren der Fall sein und hängt von der finanziellen Entwicklung der Gemeinde ab. Alle Maßnahmen in Richtung Lärmschutz sind aber nur



EIN NEUER SPORTPLATZ

erfolgreich, wenn sich auch die Benutzer der Sportstätten der besonderen Situation bewusst sind und Rücksicht auf die Ruhebedürfnisse der Anrainer nehmen.

RECHNUNGSABSCHLUSS 2012 – ERFREULICHE ENTWICKLUNG

Der Rechnungsabschluss 2012 zeigt eine erfreuliche Entwicklung der finanziellen Situation der Gemeinde. Trotz der Investitionen in die Erweiterung des Sportgeländes, in den Umbau des Bürgerservices und in das Projekt bugo mussten nicht alle Rücklagen aufgelöst werden. Es war sogar möglich, den Schuldenstand um rund 700.000 Euro zu reduzieren. Ausschlaggebend dafür waren neben einem sparsamen Einsatz der Mittel die gestiegenen Ertragsanteile des Bundes und die Einnahmen aus der Aushubdeponie. Dieses Ergebnis ist allen jenen zu verdanken, die sich bemühen, die budgetierten Mittel sparsam einzusetzen und den vielen ehrenamtlich Tätigen, die in Arbeits- und Projektgruppen viel Freizeit investieren. So können wir gemeinsam die noch anstehenden Vorhaben der nächsten Jahre bewältigen.

Helmut Lampert, Bürgermeister



INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE



Was waren das noch für Zeiten als sich noch nicht alle eingemauert und eingezäunt haben und wir nach der Schule durch alle Wiesen und Felder gerannt sind! War das eine Freude, das hohe Gras niederzutrampelein und sich darin zu wälzen! Oder täusche ich mich da? Könnte es sogar sein, dass uns das die Eltern verboten haben und dass sie gesagt haben, wir können doch nicht das Futter für die Kühe zertrampeln. Und dass dieses Gras doch jemand gehört. Oder ob wir eine Freude hätten, wenn jemand durch unseren Gemüsegarten rennt? Ja, ich glaube so war es!

SPRECHSTUNDEN

Ein Rechtsanwalt und Notare aus Feldkirch halten in Göfis Amtstage mit einer kostenlosen Beratung ab. Weiters bietet die Obfrau des Raumplanungsausschusses regelmäßig Sprechstunden zum Thema Raumplanung und Baurecht an. Die nächsten Termine sind jeweils abends im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 72715-10!

Notar

Mittwoch, 18. Sept. 2013
Mittwoch, 27. Nov. 2013
Mittwoch, 22. Jänner 2014

Rechtsanwalt

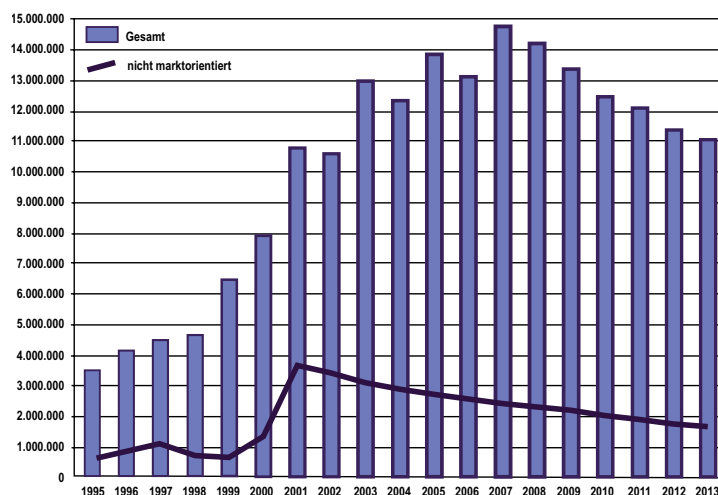
Donnerstag, 17. Okt. 2013
Donnerstag, 12. Dez. 2013
Donnerstag, 27. Feb. 2014

Raumplanung und Baurecht

Donnerstag, 5. Sept. 2013
Donnerstag, 3. Okt. 2013
Donnerstag, 7. Nov. 2013
Donnerstag, 5. Dez. 2013
Donnerstag, 9. Jänner 2014

ERFOLGREICHER RECHNUNGSABSCHLUSS 2012

Die Balken des Diagramms zeigen die Entwicklung der Gesamtverschuldung der Gemeinde Göfis seit 1995. Die Linie zeigt den Anteil der Schulden für die nicht marktorientierten Betriebe. Diese haben keine oder nur geringe Einnahmen, wie z. B. Schulen, Kindergärten oder Straßenbau. Klar ablesbar sind die Investitionen 1997 für den Kindergarten Kirchdorf und 2001 für die Volksschule Kirchdorf. Über 80 Prozent der Schulden resultieren aus den Investitionen in die Wasserversorgung, den Kanalbau und in die Wohn- und Geschäftsgebäude. Diese werden über Gebühren und Mietentnahmen finanziert.



ENTWICKLUNG DER BEREICHE KLEINKINDBETREUUNG, KINDERGARTEN UND VOLKSSCHULEN

Die Gemeindevertretung hat die Bildung einer Projektgruppe beschlossen, die sich mit der zukünftigen Entwicklung der Bereiche Kleinkindbetreuung, Kindergarten und Volksschulen befassen soll. Vertreter aller politischen Fraktionen erarbeiten gemeinsam mit den Leitungen der Volksschulen, Kindergärten, Kleinkindbetreuung „Sunnagarta“ und Elternvertretern ein Konzept, das die Basis für künftige Entscheidungen sein soll. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger soll durch regelmäßige öffentliche Präsentationen und Diskussionen von Teilergebnissen erfolgen.

GEMEINDE KAUFT WOHNUNGEN ZUR VERMIETUNG

Die sieben ehemaligen Betriebswohnungen der Firma Grahammer (heute Alge Innotex GmbH aus Lustenau) in den Obergeschossen des Wohnhauses Pfründeweg 3 wurden mittlerweile von der Gemeinde angekauft. Der Mietvertrag mit der Caritas (Asylantenunterkünfte) wird für die Restlaufzeit von zwei Jahren übernommen.

Erich Gort vererbte der Gemeinde Göfis das Wohn- und Geschäftsgebäude in Stein 19 für soziale Aufgaben. Die Gemeinde wird daher künftige Erträge aus dieser Verlassenschaft für die Finanzierung solcher Wohnungen verwenden. Damit kann die Gemeinde weitere leistbare Wohnungen zur Anmietung anbieten.



Die neu angekauften Wohnungen im ersten Ober- und Dachgeschoß im Wohnhaus Pfründeweg 3



Die Gemeinde erbt von Erich Gort das Wohn- und Geschäftsgebäude in Stein 19

NEUER GEMEINDERAT

Die sehr engagierte Gemeinderätin und Obfrau des Sozialausschusses, Dr. Eveyln Pfanner, musste aus gesundheitlichen Gründen ihre politischen Funktionen zurücklegen. Als Gemeinderat wurde nun DI Siegbert Terzer von der Gemeindevertretung gewählt. Meinrad Müller ist der neue Obmann des Sozialausschusses.



DI Siegbert Terzer ist neuer Gemeinderat



Meinrad Müller ist der neue Obmann des Sozialausschusses

VERÄNDERUNG IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Durch die Beteiligung der Gemeinde Göfis an der Baurechts- und Finanzverwaltung Vorderland ergeben sich notwendige Veränderungen in der Organisation der Gemeindeverwaltung. Bestimmte Bereiche können nicht ausgelagert werden und benötigen entsprechende Personalressourcen. Bernhard Nägele wird daher die Leitung des Gemeindebauhofes abgeben und vermehrt in der



Verwaltung tätig sein. Daniel Weihsenböck wird die Leitung des Gemeindebauhofes ab September 2013 übernehmen.



Der neue Bauhofleiter Daniel Weihsenböck

VORSORGEMAPPE

In jeder Lebenslage sicher sein, dass in meinem Sinn gehandelt wird ...

Um das zu erreichen, braucht es Informationen und klare Handlungsanweisungen. Die Vorsorgemappe unterstützt Sie dabei. Die Vorsorgemappe ist im Bürgerservice des Gemeindeamtes kostenlos erhältlich.



AUFWIND FÜR BIKES UND E-BIKES

Erste E-Bike-Tankstelle und Bike-Servicestation in Göfis

Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der Göfner, die mit einem Elektrofahrrad unterwegs sind, konstant zu. Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die die Gemeinde Göfis gerne fördert. So wird die Anschaffung eines E-Bikes von der Gemeinde mit 100 Euro unterstützt.

Als zusätzlicher Service für Elektroradler wurde nun von den Mitgliedern des Umweltausschusses eine Elektrofahrrad-Tankstelle beim Fahrradabstellplatz vor dem bugo eingerichtet. Elektrofahrräder können hier kostenlos aufgeladen werden. Zusätzlich wurde ein Kompressor aufgestellt, mit dem Räder aller Art bequem aufgepumpt werden können. Um auch nachts eine sichere Benützung des Fahrradabstellplatzes zu ermöglichen, wurde außerdem eine Beleuchtung installiert.

Fahrradförderungen der Gemeinde

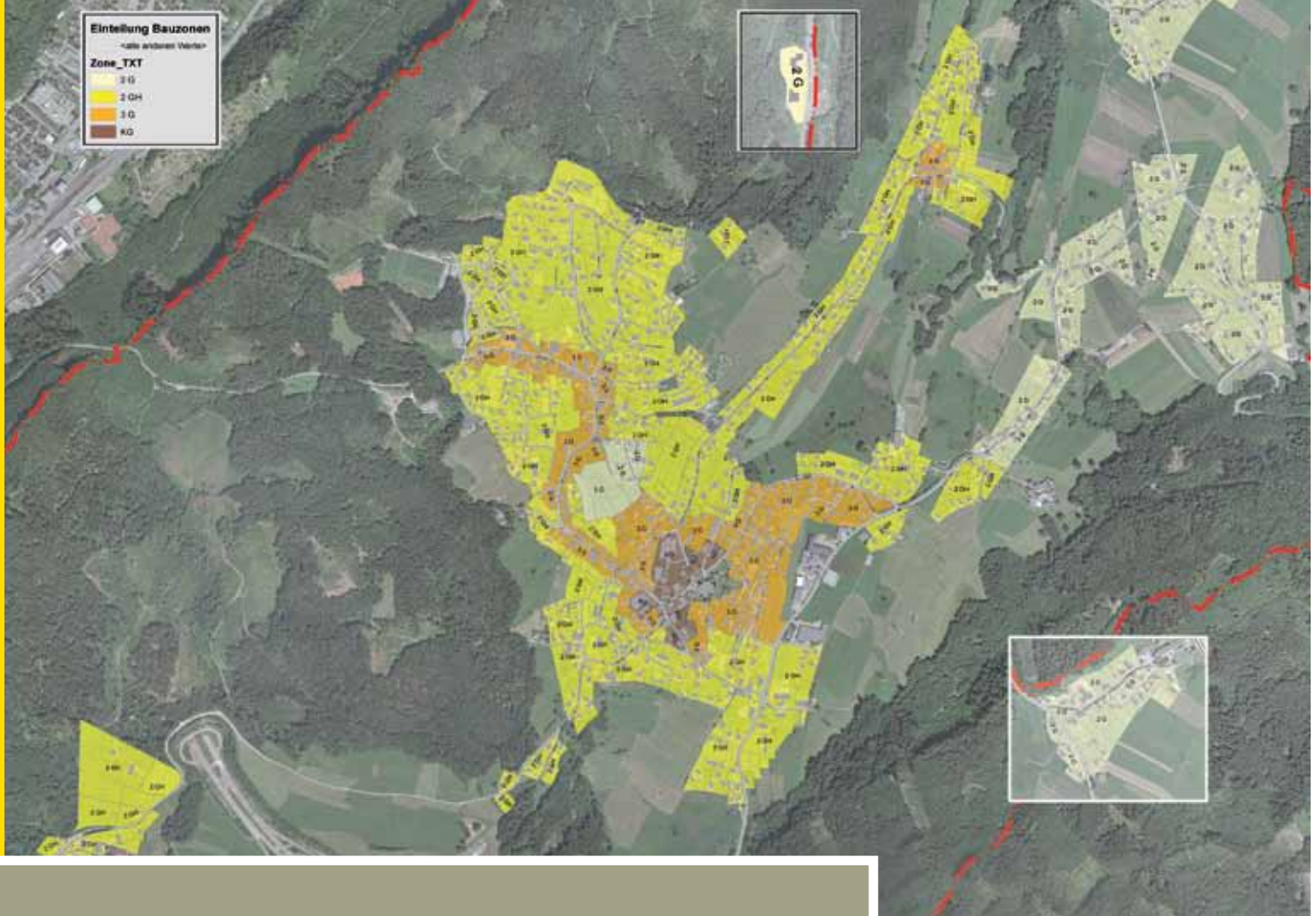
- > Der Erwerb eines Fahrradanhängers zum Kinder- oder Lastentransport wird mit einem einmaligen Zuschuss von 50 Euro gefördert.
- > Der Erwerb eines Elektrofahrrades wird mit einem einmaligen Zuschuss von 100 Euro gefördert.
- > Der Einbau eines Elektrokits bei einem Fahrrad wird mit einem einmaligen Zuschuss von 50 Euro gefördert.

BÄDERKONZEPT IN DER REGION „IM WALGAU“

Die Gemeinde Göfis hat sich einstimmig zum Bäderkonzept der Region Im Walgau bekannt. Bedingungen für diese Zustimmung waren die Beteiligung der Marktgemeinde Frastanz und die klare Aussage, dass Göfis sich in den nächsten fünf Jahren an keinem weiteren regionalen Projekt beteiligen wird. Damit soll sichergestellt werden, dass die Finanzierung von notwendigen Infrastruktur-Projekten in der Gemeinde nicht gefährdet wird.

Beschluss der Gemeindevertretung:

„Das Walgaubad in Nenzing, das Naturbad Untere Au und das Freibad Felsenau bilden die Bäder-Infrastruktur des Walgaus. Sie sollen von der Region gemeinsam getragen werden. Für die regionale Freizeit-Infrastruktur wird eine gemeinsame Betreiberstruktur gegründet. Das inhaltliche Konzept der Bäder ist aufeinander abgestimmt und berücksichtigt auch das Konzept der Bäder in den Nachbargemeinden. Aktuell verursacht der Sanierungsbedarf des Walgaubades hohe Investitionskosten, die nach dem regionalen Schlüssel für Investitionskosten gemeinsam getragen werden sollen. Für die Verteilung des Betriebsabgangs sollen die tatsächlichen Nutzerzahlen zugrunde gelegt werden. Dieses Vorgehen soll von den Walgau-Gemeinden vertraglich vereinbart werden, um Planungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen. Es soll künftig auch für weitere regional bedeutsame Infrastrukturen angewandt werden. Über jedes Projekt muss gesondert in den Gemeinden abgestimmt werden.“



VERORDNUNG ÜBER DAS MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 21. März 2013 eine Verordnung über das Maß der baulichen Nutzung für das Gemeindegebiet, wie es sich aus den Grenzen des Planes ergibt, erlassen.

1. Gebiete mit zweigeschoßigem Grundtypus (2 G):

In diesen Gebieten und bei bestehenden Bauten in den Freiflächen/Freihaltegebieten gemäß Flächenwidmungsplan sind Bauten mit zwei Obergeschoßen (OG) zulässig. Die erlaubte Höchstgeschoßzahl beträgt zwei, mit Ausnahme von Ein- und Zweifamilienhäuser; für diese gilt eine Höchstgeschoßzahl von drei (2 OG + 1 DG).

Höchstgeschoßzahl (HGZ): 2
 Höchstgeschoßzahl für EFH und ZFH (HGZ): 3 (2 OG und 1 DG)
 maximale Geschoßfläche pro Baukörper (zwei Geschoße): 500 m²
 Baunutzungszahl: 35

Entspricht die Neigung des Grundstücks mehr als zehn Prozent, so sind die Bestimmungen des Gebietes mit zweigeschoßigem Grundtypus in Hanglage (2 GH) anzuwenden. Von diesem Zusatz sind Bauten in den Freiflächen/Freihaltegebieten ausgenommen.

2. Gebiete mit zweigeschoßigem Grundtypus in Hanglage (2 GH):

In den Gebieten mit einem zweigeschoßigen Grundtypus in Hanglage sind zwei Obergeschoße (OG) sowie ein Untergeschoß (UG) oder ein Dachgeschoß (DG) erlaubt. Die zulässige Höchstgeschoßzahl beträgt drei.

Höchstgeschoßzahl (HGZ): 3 (2 OG und 1 DG oder UG)
 maximale Geschoßfläche pro Baukörper (zwei Geschoße): 500 m²
 maximale Geschoßfläche pro Baukörper (drei Geschoße): 600 m²
 Baunutzungszahl: 35

3. Gebiete mit dreigeschoßigem Grundtypus (3 G):

In den Gebieten mit einem dreigeschoßigen Grundtypus sind mindestens zwei und maximal drei Obergeschoße (OG) erlaubt.

Mindestgeschoßzahl (MGZ): 2
 Höchstgeschoßzahl (HGZ): 3
 maximale Geschoßfläche pro Baukörper (zwei Geschoße): 600 m²
 maximale Geschoßfläche pro Baukörper (drei Geschoße): 700 m²
 Baunutzungszahl: 40

4. Kerngebiet (KG):

Im Kerngebiet sind mindestens zwei Obergeschoße (OG) erlaubt. Zu den vorgegangenen Gebieten wird im Kerngebiet eine minimale Baunutzungszahl festgeschrieben, um eine dem Dorfkern entsprechend hohe Nutzungszahl sicherzustellen.

Mindestgeschoßzahl (MGZ): 2
 Mindestbaunutzungszahl: 50

Ausnahmebewilligungen können laut Raumplanungsgesetz durch den Gemeindevorstand oder die Gemeindevertretung erteilt werden.

SONNENENERGIEFEST BEI DER PHOTOVOLTAIKANLAGE POFELWEG



Am 15. Juni 2013 lud die Gemeinde Göfis zum ersten Geburtstagsfest der Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage am Pofelweg ein. Über 80 Besucher fanden sich bei der Anlage ein, um bei strahlendem Sonnenschein das erste sehr erfolgreiche Produktionsjahr zu feiern. Das Geburtstagskind lieferte trotz ungünstiger Witterungsbedingungen stolze 76.500 kWh Strom!

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Helmut Lampert ließ Caroline Terzer, Obfrau des Umweltausschusses, die Etappen der Entstehung der Anlage Revue passieren. Auch einige kritische Anmerkungen zur Energiepolitik von Bund und Land, welche die Umsetzung immer wieder behinderten, durften dabei nicht fehlen.

Johann Punzenberger, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg (AEEV), überreichte der Gemeinde eine Tafel mit den Eckdaten des Projekts, die an der Umzäunung befestigt wurde. Er bedankte sich bei der Gemeinde und beim Umweltausschuss für die sehr gute, konstruktive

Zusammenarbeit bei diesem Projekt und überreichte dem Bürgermeister eine Urkunde, welche die Gemeinde als besonders energiebewusst auszeichnet. Er betonte das Interesse der AEEV, auch bei der Umsetzung weiterer Gemeinschaftsanlagen in Göfis mit der Gemeinde zusammenzuarbeiten.

Die Photovoltaik-Anlage Pofelweg wurde als eines der ersten Sonnenstrom-Bürgerkraftwerke in Vorarlberg errichtet. Insgesamt 39 Investoren haben Sonnenstrom-Genusspakete gezeichnet und so die finanzielle Basis für die Umsetzung geschaffen. Die restlichen Projektkosten wurden von der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg getragen. Die Refinanzierung erfolgt neben dem gesetzlichen Einspeise-Tarifen durch Bürger und die Gemeinde Göfis als Partner der Ökostrombörse. Über diese Plattform können Stromverbraucher mitbestimmen, welche konkreten Projekte mit ihren Mehrzahlungen für Ökostrom finanziert werden.

Auch seitens der Gemeinde ist es ein Anliegen, den Ausbau erneuerbarer Energie in Göfis weiter voranzutreiben.

So fasste die Gemeindevertretung im vergangenen Mai den Beschluss, die Göfner Volksschulen mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten. Der erste Schritt, die Projektentwicklung und die Ansuchen um Förderung sollen wieder mit der AEEV abgewickelt werden. Ziel ist es, auch diese neuen Anlagen über eine Bürgerbeteiligung zu finanzieren.

Die Leistungsdaten der Anlage können jederzeit übers Internet abgefragt werden:
www.oekostromboerse.at/vorarlberg/oekostrom-produzenten

ERÖFFNUNG DES NEUEN SPORTPLATZES BEIM SPORTGELÄNDE HOFEN



Hermann Dreier, Obmann des Sportclubs Göfis, freute sich, dass der neue Sportplatz nun für die über 100 Kinder und Jugendlichen in den Nachwuchsmannschaften zur Verfügung steht. „Auch wenn ich nicht gerade ein Aushängeschild für den Sport bin, freue ich mich über den neuen Sportplatz und wünsche damit allen Freude und schöne Stunden“, sprach Pfarrer Dr. Norman

Buschauer humorvoll und nahm die Segnung vor. Musikalisch umrahmte der Musikverein Göfis schwungvoll den Festakt. Ein attraktives sportliches Programm, darunter ein Freundschaftsspiel zwischen den Göfnern und Bad Blumauern, rundete die Eröffnungsfeier und das 80-jährige Jubiläum des Sportclubs Göfis stimmungsvoll ab.

Viele folgten der Einladung zur Eröffnung des neuen Sportplatzes beim Sportgelände Hofen. Beim offiziellen Festakt konnte Bürgermeister Helmut Lampert nebst den Ehrengästen Landeshauptmann Mag. Markus Waller, Landesrätin Dr. Greti Schmid und Bürgermeister Franz Handler von der Partnergemeinde Bad Blumau begrüßen. „Für die Gemeinde Göfis war es immer wichtig, dass nicht der sportliche Erfolg, sondern die großartige Jugendarbeit des Sportclubs für den Beschluss zur Erweiterung der Sportanlage maßgebend war“, betonte der Bürgermeister in seiner Ansprache.

Dauer der Planungs- und Projektphase	mehr als sechs Jahre
Reine Bauzeit	vier Monate
Gesamtkosten	576.066 Euro
Förderung des Landes	183.327 Euro
Baustellenfläche	20.000 m ²
Felsabtrag	4.156 m ³ (wurde größtenteils zu wiederverwertbarem Schüttmaterial verarbeitet)
Lärmschutzdamm	13.000 m ³
Drängräben und Schlitze	6,3 km
Fläche Mehrzweckplatz	3.900 m ²
Rasenfläche Spielfeld	6.900 m ²
Anzahl computergesteuerte Versenkgrenzer	zehn Köpfe
Wasserverbrauch für Beregnungsanlage	30.000 Liter pro Tag
Planung	Arch. Reinhold Strieder aus Satteins
Bauleitung	InterTechno GT Engineering
Baufirma	STRABAG AG
Flutlichtanlage	E-Werk Frastanz

DEN BREITENSORT FÖRDERN

Mit der Übergabe des Trainingsplatzes freuen sich über 100 Nachwuchsspieler, die wöchentlich mehrmals fleißig trainieren. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass für die Jüngeren das Dabeisein in einem Fußballverein viel Positives mit sich bringt. Denn abgesehen von gesundheitlichen Aspekten durch die Bewegung, lernen Kinder und Jugendliche sich auch in einer Gruppe positiv einzubringen.

NEUER TRAININGSPLATZ UND MEHRZWECKPLATZ - TREFFPUNKT FÜR SPORT-BEGEISTERTE

Mit dieser für den Spiel- und Trainingsbetrieb wichtigen Erweiterung der Sportstätte, aber und vor allem auch mit der Errichtung des Mehrzweckplatzes mit Skater-, Eis- und Volleyballplatz, ist ein weiterer Meilenstein im Bereich des Sportstättenbaus der Gemeinde gesetzt worden.

Zweifelsfrei zählt die Sportanlage, die zukünftig ein Treffpunkt für alle Sportbegeisterten werden soll, damit zu den schönsten Anlagen im ganzen Lande.



INVESTITIONSKOSTEN UNTERSCHRITTEN

Sehr erfreulich gestaltet sich die Endabrechnung für die Investitionen am Sportgelände, die ja nicht nur die Investition des Fußballplatzes für die Spiel- und Trainingszwecke des SC Göfis zum Inhalt hatte, sondern auch Ausgaben für den Lärmschutzdamm, die Errichtung des Mehrzweckplatzes, die Verlegung des Volleyballplatzes, die Neuerrichtung des Skater-Platzes sowie die durch die Erweiterung der Sportanlage notwendig gewordenen neuen Zufahrten zum Holzlagerplatz. Trotz dieser umfangreichen Zusatzleistungen konnten die geplanten Investitionskosten unterschritten werden.

LAND VORARLBERG FÖR-DERT INVESTITION

Ohne großzügige Förderung seitens des Landes Vorarlberg sind Investitionen in dieser Größenordnung für eine finanz-

schwache Gemeinde wie Göfis undenkbar und nicht finanzierbar.

GEMEINSAM VIEL ERREICHT

Die gesamte Vorbereitung während der Planungsphase und die Projektbegleitung während der Bauphase waren beispielgebend und haben das sehenswerte Ergebnis dieser Investition sowohl qualitativ als auch quantitativ wesentlich mitbeeinflusst. Eine Sportanlage von dieser Größe kann nur in enger Zusammenarbeit entstehen. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei allen Verantwortlichen von Land und Gemeinde bedanken, die diese Sportstättenerweiterung ermöglicht haben. Ein Dank gebührt auch dem Planungsbüro, der Bauleitung sowie der ausführenden Baufirma für die konstruktive Zusammenarbeit und für das gemeinsam Erreichte.

Walter Gabriel, Obmann des Sportausschusses



Die 1. Kampfmannschaft des cd mediateam SC Göfis mit den Freunden vom USC Rogner Bad Blumau

SCHAUPLATZ OBST & GARTEN

FREIRÄUME IM GÖFNER ORTSZENTRUM

Die Tatsache, dass Göfis mitten im Dorfzentrum unverbaute und teilweise unbenutzte Flächen hat, die sich kreisförmig um die zentralen Gebäude reihen, ist wohl eine absolute Besonderheit weltweit. So entstand die Idee, diese im Besitz der Gemeinde und der Pfarre befindlichen Flächen zu einem Schauplatz zu gestalten, in dem Erleben, Nutzen und Genießen der Natur im Dorfzentrum möglich wird.

Im Sinne der Ortsbildaufwertung und des Erhalts des Kulturerbes Streuobst/Hochstamm setzt sich die Projektgruppe Schauplatz Obst & Garten zum Ziel, diese Flächen durch verschiedene Maßnahmen wie Ergänzungspflanzungen von Obstbäumen und Beeresträuchern, der Ausbildung von Naturwiesen (Biodiversität, regionale und lokale Wildpflanzen, Bienenpflanzen), Schaffung von Gartenflächen und durch Begehbarmachung und Beschreibung in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu bringen und den Ortskern mit einer naturnahen Gestaltung dieser Flächen zu bereichern. Ein wichtiges Prinzip dabei ist, mit möglichst wenigen Veränderungen ein Höchstmaß an Wirkung zu erzielen. Es wird angestrebt, durch gemeinschaftliche Nutzung Anregungen und Kenntnisse für eigenes Handeln zu vermitteln und die Wertschätzung sowie das Qualitätsbewusstsein in Hinblick auf die vor Ort gewachsenen Früchte und Pflanzen zu erhöhen.

DEN NATÜRLICHEN KREISLAUF IM JAHRESRHYTHMUS MITERLEBEN

Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt und soll durch diverse bewusstseinsbildende Maßnahmen eine hohe Akzeptanz und Identifikation in der Bevölkerung erfahren. Beispielsweise soll neben der Benennung und Beschreibung des bestehenden Baumbestands Augenmerk auf die Pflege und Nutzung bestehender und ergänzter Bepflanzung Wert gelegt werden. Ein zusätzlicher wichtiger

Bestandteil des Projekts widmet sich der Verwertung des Ernteertrags mit dem Zweck, den natürlichen Kreislauf im Jahresrhythmus zu schließen, indem das Pflanzen > Pflegen > Ernten > Genießen > Wertschätzen erlebnisorientiert erfahrbar gemacht wird. Um der Verantwortung nach „Enkeltauglichkeit“ nachzukommen, ist die Mitwirkung von Vereinen, Eltern, Jugendlichen und Schülern wesentlicher Bestandteil des Projektes. Diese Partizipation ist eine wesentliche Grundlage im gesamten Prozess und soll eine nutzungsorientierte Einbindung interessierter Bürger ermöglichen.

WAS SOLL DER SCHAUPLATZ OBST & GARTEN ERMÖGLICHEN?

- > Lehr- und Lerngarten: Gemeinsame Pflege und Verwertung sollen betrachtendes und lehrreiches Verweilen inmitten von Natur rund um das Ortszentrum ermöglichen.
- > Nutzgarten: Baumpatenschaften und Gemeinschaftsgärten bieten die Möglichkeit zu Eigenversorgung mit Obst und Gemüse.
- > Attraktive Gestaltung: Mit Sitzplätzen für betrachtendes Verweilen inmitten der Natur und Wegführungen sollen Begegnungsräume für Kinder, Jugendliche und Familien entstehen.
- > Erlebnis- und Tiergarten: Die Naturvielfalt auf übersichtlich begrenztem Raum soll erfahrbar werden, Futterlöcher für Bienen sollen abgedeckt werden und der Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge, Insekten, Igel und andere Tiere ausgeweitet werden.
- > Genussgarten: Durch die Möglichkeit, die auf den ausgewiesenen Bereichen gewachsenen Früchte probieren und genießen zu können, soll das Bewusstsein für die Qualität der regionalen Lebensmittel gestärkt werden.
- > Beschilderung: Die Bereiche im Zentrum sollen durch einen durchgängigen Kulturweg zum Spazieren und Sich-Begegnen einladen. Die die Wegränder säumenden Pflanzen und Objekte sollen beschildert werden, um den Besuchern

sachliche, historische, kulturelle und nutzungsorientierte Informationen zu geben.

Das Projekt wird ideal ergänzt durch die Einrichtung Bugo und die Neugestaltung der angrenzenden buog-Wiese und fügt sich bestens ein in den Rahmen des Spiel- und Freiraumkonzeptes der Gemeinde Göfis.

Helmut Sonderegger, Projektleiter
Schauplatz Obst & Garten

HOCHSTAMM-OBSTBAUM-ERHEBUNG

Im Jahr 2002 erfolgte die erste Erhebung von Hochstamm-Obstbäumen. Die zahlenmäßig erhobenen Bäume wurden in digitale Pläne übertragen. Damals betrug die Anzahl 2.209 Obstbäume. Im Jahr 2011 führten Willi Huber und Nikolaus Peer ehrenamtlich und mit viel Engagement eine Überarbeitung durch und zählten insgesamt 1.377 Obstbäume. Bedauerlicherweise erfolgte in diesem Zeitraum ein Abgang von 38 Prozent der Hochstamm-Obstbäume in der Gemeinde Göfis. Insgesamt wurden von den noch bestehenden Hochstamm-Obstbäumen bis dato über 80 Sorten bestimmt, davon 46 Apfel-, 25 Birnen-, vier Kirschen- und vier Zwetschgensorten sowie je eine Edelkastanie und eine Nusssorte.

Obst, das natürliche Produkt aus unserer Region, gewinnt wieder mehr an Wertschätzung und wird neben Tafelobst besonders als Süßmost und Gärmost u.v.m. verarbeitet. Mit Begeisterung werden köstliche Moste erzeugt. Von der hohen Qualität der Moste konnten sich auch die vielen Besucher bei der heurigen Gölfner Mostverkostung im Gemeindegarten überzeugen.



IN ZUKUNFT BUNT UND ARTENREICH

So nennt sich ein Vernetzungsprojekt der Abteilung Umweltschutz des Landes Vorarlberg. Es ist ein Projekt bei dem Gemeinden ihr Wissen um die Gestaltung und Pflege von naturnahen Straßenrändern und Blumenwiesen erweitern können und über drei Jahre bei der Anlage und Pflege begleitet werden. Durch die Verwendung von heimischen Pflanzen und Schaffung von mageren Standorten kann auch im Siedlungsraum ein aktiver Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren und für unsere Lebensqualität geleistet werden.

Auch die Gemeinde Göfis beteiligt sich an diesem Projekt mit der Wiese vor der Volksschule Kirchdorf. Um die Pflanzenvielfalt zu erfassen, wurde die Wiese erst Anfang Juli dieses Jahres das erste Mal gemäht. Eine Möglichkeit, die Artenvielfalt einer heimischen Magerwiese zu erreichen, ist eine Mähgutübertragung oder eine Einsaat mit Heublumen. Da es in Göfis noch einige Magerwiesen, wie z. B. in Pfitz beim Gritscha-Bühel gibt, dafür erhielt Karl Mathis sogar eine Auszeichnung für seine Bewirtschaftung und die Artenvielfalt. Es kann dort Saatgut gewonnen und auf der Projektwiese bei der Volksschule eingebracht werden.

Eine monatliche Begehung, laufende Dokumentation und Erfahrungsaustausch mit BürgerInnen, werden sicherlich noch einige Ideen zutage bringen und die Wiese zur wirklichen Projektwiese erheben.



Eine Wildblumenwiese soll zum Verweilen, Lernen und Schauen einladen. Sie bietet Lebensraum für Tiere und seltene heimische Pflanzen und braucht keine Düngung und keinen Herbizid-Einsatz.

Margareta Baldessari

LAUFENDE INFORMATIONEN GIBT ES UNTER
> www.goefis.at / **Bürgerservice / Umwelt / In Zukunft bunt und artenreich**

SPIEL- UND FREIRAUM BEI DER VOLKSSCHULE AGASELLA

Die Idee, im Bereich des Schulgeländes der Volksschule Agasella einen Garten und somit einen erweiterten Freiraum für Kinder zu gestalten, hat nun Form angenommen.

Direktorin Marlis Dobler und Margareta Baldessari nahmen das neue Spiel- und Freiraumkonzept der Gemeinde Göfis zum Anlass, die Volksschule Agasella mit einem Schulgarten zu bereichern. In mehreren Sitzungen wurden Wünsche und Bedürfnisse von Schülern, LehrerInnen und Kindergärtnerinnen erhoben. Gemeinsam mit Bertram Sonderegger wurde ein Gartenkonzept erstellt und in Form eines Gartenplanes dem Gemeindevorstand zur Genehmigung vorgelegt.

Die Initiative wurde vom Gemeindevorstand begrüßt und als weiteres Detailprojekt genehmigt.

Ziel des Gartenprojektes ist es, die Arbeiten möglichst in Eigenregie und Eigeninitiative umzusetzen. Dabei sind Ideen und Mitarbeit von Schülereltern herzlich willkommen. Idealerweise arbeiten Väter, Mütter und Kinder und LehrerInnen an der Umsetzung

zusammen. Direktorin Marlis Dobler übernimmt dabei die Koordination und Information der Eltern.

Bei einem Elternabend wurde der Gartenplan den interessierten Eltern vorgestellt.



Wie die Eintragungen auf der Mitarbeiterliste deutlich zeigten, fanden die Gartenidee und die Einladung zur Mitarbeit bei den anwesenden Eltern ein erfreuliches Echo.

Die Umsetzung der Details soll nun in mehreren Etappen erfolgen. Bereits Ende Mai dieses Jahres wurden die nötigen Anpassungs- und Planearbeiten durchgeführt. Im hinteren Bereich auf

der Südseite schafft ein befestigter Platz neue Unterrichtsmöglichkeiten im Freien und es wächst bereits eine Wildblumenwiese.

Anfang Juni war der Start mit dem Ansäen dieser Wildblumenwiese. Kinder kamen mit ihren Eltern und halfen fleißig mit. Simone Hämmerle, die als Fachfrau für naturnahen Landschaftsbau das Projekt begleitet, gab wertvolle Tipps zur Gestaltung der Wildblumenwiese. Aus dem einen Lichtschachtbereich ist ein Gartenbeet geworden, das von den Kindern mit jungen Erdbeerpflanzen bestückt wurde. Es wurde eifrig gehackt, gesät, gegossen und die Kinder freuten sich schon beim Setzen der Erdbeerpflanzen auf die Früchte. Der Dank gilt allen Beteiligten!



Die weiteren Projekte, wie Anlage des Beerengartens, Weidenlaube etc., werden nach den Ferien mit neuen Kräften angegangen.

Margareta Baldessari, für das Projektteam

RECHNUNGSABSCHLUSS 2012

VST	GRUPPE / UNTERABSCHNITT	EINNAHMEN	AUSGABEN
0	VERTRETUNGSKÖRPER UND ALLGEMEINE VERWALTUNG		
0000	Gemeindevertretung	17.413	140.208
0100	Gemeindeamt / Bauamt	42.406	557.732
0160	elektronische Datenverarbeitung	864	40.424
0220	Standesamt	0	1.297
0250	Staatsbürgerschaft	0	1.500
0290	Amtsgebäude	299	170.431
0310	Raumordnung und Raumplanung	0	14.683
0321	geografisches Informationssystem	3.600	14.561
0600	Beiträge an Verbände, Vereine und sonstige Organisationen	0	22.573
0800	Pensionen / Dienstgeberdarlehen / Gemeinschaftspflege	15.809	59.968
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT		
1320	Gesundheitspolizei	0	1.223
1330	Veterinärpolizei	0	3.116
1630	Freiwillige Feuerwehren	812	35.783
1790	Hochwasserhilfe	0	56
1800	Zivilschutz	0	108
2	UNTERRICHT, ERZIEHUNG, SPORT UND WISSENSCHAFT		
2110	Volksschule Kirchdorf	3.4980	153.411
2111	Volksschule Agasella	0	91.483
2120	Hauptschulen	0	87.195
2130	Pädagogisches Förderzentrum	0	16.172
2140	Polytechnische Schulen	0	19.218
2320	Schülerbetreuung / Mittagstisch	4.321	9.067
2400	Kindergarten Kirchdorf	131.736	209.004
2401	Kindergarten Agasella	93.258	146.288
2402	Kindergarten Hofen	82.948	113.630
2405	Kinderbetreuung Sunnagarta	79.556	96.077
2520	Jugendraum / Jugendbetreuung	0	19.423
2620	Sportplätze Hofen	215.319	528.653
2621	Sportplatz Agasella	0	477
2625	Jugendsportanlagen	0	359
2630	Turn- und Sporthallen	21.940	104.272
2640	Eislaufplätze	0	900
2650	Tennisplätze	0	117
2690	sonstige Beiträge an Sportvereine	0	14.179
2730	bugo Bücherei Göfis	12.348	24.458
3	KUNST, KULTUR UND KULTUS		
3200	Ausbildung in Musik und darstellender Kunst	0	17.910
3220	Maßnahmen der Musikpflege	9.797	94.835
3690	sonstige Ausgaben für Heimatpflege / Jungbürgerfeier / Funken	3.213	21.994
3810	Maßnahmen der Kulturpflege	11.655	43.175
3900	kirchliche Angelegenheiten	0	147
4	SOZIALE WOHLFAHRT UND WOHNBAUFÖRDERUNG		
4110	Maßnahmen der allgemeinen Sozialhilfe	0	432.826
4170	Pflegesicherung	0	13.113
4240	Heimhilfe	0	2.185
4290	Altenbetreuung sowie sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	2.075	125.995
4390	Mütterberatung	0	1.782
4690	Aktion Kindersommer	50	3.525
4800	allgemeine Wohnbauförderung	86.542	116.199
4890	Förderung von Solar- und Biomasseanlagen	0	2.542

VST	GRUPPE / UNTERABSCHNITT	EINNAHMEN	AUSGABEN
5 GESUNDHEIT			
5100	medizinische Bereichsversorgung	13.882	22.211
5120	sonstige medizinische Beratung und Betreuung	0	1.877
5160	Schulgesundheitsdienst	0	3.734
5200	Natur- und Landschaftsschutz	0	3.786
5220	Reinhaltung der Luft	0	21.395
5280	Tierkörperbeseitigung	0	719
5290	Landschaftsreinigung	0	1.292
5300	Rettungsdienste	0	21.408
5600	Betriebsabgangsdeckung von Krankenanstalten	39.688	336.468
6 STRASSEN- UND WASSERBAU, VERKEHR			
6120	Gemeindestraßen	2.822	103.161
6160	Radwanderwege	0	707
6161	Wander- und Spazierwege	0	3.622
6170	Bauhöfe	275.778	343.248
6390	Bäche / Instandhaltung von Verbauungsanlagen	64.138	30.944
6400	Einrichtungen und Maßnahmen der Straßenverkehrsordnung	1.876	3.717
6900	Landbus	32.200	145.973
7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG			
7420	Landwirtschaftsförderung (Viehhalteprämien) / Feuerbrandbekämpfung	3.441	7.028
7590	Beiträge für die Photovoltaik-Anlage / Ökostrombörse	0	12.507
7710	Mitgliedsbeiträge an Fremdenverkehrsverbände	0	932
7890	Plakatierungen	825	10.701
8 DIENSTLEISTUNGEN			
8140	Straßenreinigung / Schneeräumung	168	53.854
8150	Park- und Gartenanlagen / Kinderspielplätze	388	26.992
8160	öffentliche Beleuchtung und öffentliche Uhren	3.795	43.213
8170	Friedhöfe	25.558	29.411
8280	Beitrag für Dorfmärkte	395	500
8400	Grundbesitz	28.832	71.050
8420	Waldbesitz - Gemeindewald	286.122	261.152
8421	Waldbesitz - Unterfelderwald	1.570	1.570
8500	Betriebe der Wasserversorgung	554.565	600.596
8510	Betriebe der Abwasserbeseitigung	1.152.515	1.152.515
8520	Betriebe der Abfallbeseitigung	315.658	315.658
8530	Betriebe für die Errichtung und Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgebäuden	359.481	359.481
8710	Biomasse Wärmeversorgung Göfis	82.777	82.877
8711	Fernwärmeversorgung Agasella	15.368	15.368
9 FINANZWIRTSCHAFT			
9100	Geldverkehr	7.966	8.009
9140	Beteiligungen	399.774	554.139
9200	ausschließliche Gemeindeabgaben	422.498	0
9250	Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben	2.446.598	0
9300	Landesumlage	0	84.461
9400	Bedarfszuweisungen	466.657	0
9410	sonstige Finanzausweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz	91.296	0
9810	Haushaltsausgleich / Überschüsse und Abgänge	390.218	0
GESAMTSUMME		7.542.900	7.542.900

SCHULEN & KINDERGÄRTEN IN GÖFIS



Der Gölfner Künstler Harald Gfader mit Kindern der Volksschule Kirchdorf

LERNHILFEAKTION AN DER VOLKSSCHULE KIRCHDORF

Seit zehn Jahren sind Mütter bereit, sich an der Lernhilfeaktion unserer Schule zu beteiligen. Einmal in der Woche haben Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache die Möglichkeit, mit einem Lernpaten zu lernen. Gemeinsam mit dem eigenen Kind wird die Hausübung erledigt und immer bleibt auch Zeit für ein Spiel. Migrantenkinder fühlen sich angenommen und wertgeschätzt. Schon öfters haben sich nette Kontakte zwischen den Familien ergeben. Manche Gespräche ermöglichten auch Einblicke in die jeweils andere Kultur. Vielen Dank allen Müttern und der pensionierten Lehrerin für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Durch dieses Projekt, das wir einer Initiative der Diözese verdanken, wird Integration ermöglicht. Als Dankeschön bekommen alle Mitwirkenden nicht nur ein feines Essen am Schluss des Unterrichtsjahres, sondern auch strahlende und dankbare Kinderaugen.

Direktorin Magdalena Bromundt



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT ARBEITEN DER GÖFNER VOLKSSCHULKINDER IM MILK-RESSORT

Unter dem Motto „Stirbt der Bien ... stirbt der Mensch“ präsentieren die sechs Künstler Christine Lederer, Christian Geismayr, Claudia Mang, Marbod Fritsch, Ursula Hübner und Martin Greil ihre Arbeiten im milK-ressort in Gölfis-Agasella.

Kinder der Volksschulen Kirchdorf und Agasella haben sich unter Anleitung der Künstler Harald Gfader aus Gölfis und Christine Lingg aus Dornbirn mit diesem Thema in Workshops kreativ befasst. Die entstandenen Kinderarbeiten ergänzen nun die Ausstellung der Künstler im milK-ressort.

Thematisch passend wurde ein Bienen-Schaukasten von Kurt und Martin Sonderegger vom Bienenzuchtverein Gölfis aufgebaut. „Wir versuchen, die Kunst öffentlich zu machen, wo die Menschen an einer Sache gemeinsam teilhaben können“, so Kurator Harald Gfader. „Uns ging es nicht um Belehrung, sondern um das Wecken der Neugierde“, so Gfader und lobte gleichzeitig die Naturbezogenheit der Kinder. Die zahlreichen kleinen und großen Vernissagegäste wurden mit Honigbrot, Apfelsaft und Honigbier von Mitgliedern des Bienenzuchtvereins verköstigt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Juli 2013 jeweils am Sonntag von 12.00 bis 17.00 Uhr zu sehen.

ABSCHLUSSFRÜHSTÜCK IM KINDERGARTEN AGASELLA

Nach einem erlebnisreichen Kindergartenjahr wurden die Eltern zum Abschlussfrühstück ins Kindicafe im Kindergarten Agasella eingeladen. Am Vortag wurde für dieses Ereignis in den Gruppen fleißig gebacken und vorbereitet. Der Kaffee und die feinen Gugelhüpfchen schmeckten den Gästen besonders gut. Das Personal der Gastronomie war gut geschult. Da gab es den Kuchenservice, den Sahneboy, den Abwäscher, den Abtrockner und den Kaffeeherrichter. Alles lief wie am Schnürchen und die Kinder waren mächtig stolz auf ihre Leistung.



Bei dieser Gelegenheit schmökerten die Eltern im Abschlussblättle, das alle abgehenden Kinder zur Erinnerung erhielten. Als die Sperrstunde eingeläutet wurde und die Gäste den Kindergarten verlassen hatten, schauten sich die Kinder den reiselustigen Hasen Felix im hauseigenen Kino an. Entspannt und mit einer Tüte Popcorn genossen die Kinder den lustigen Film und durften sich abschließend über ihre Geschenke und einen Luftballon freuen.

Kindergartenleiterin Lydia Leiner



SPIELTAG IM SUNNAGARTA

Am 28. Mai 2013 hat die Kinderbetreuung Sunnagarta beim Weltspieltag mitgemacht und ihre Tore für alle Interessierten geöffnet. Dieser Tag wurde in der ganzen Welt gefeiert und er soll bewusst machen, dass jedes Kind ein Recht auf

Spiel hat. Ziel ist, Erfahrungen durch das Spiel zu sammeln, Spielen ist die Arbeit des Kindes!

Das Motto des Tages im Sunnagarta war: Sand und Wasser – und wie bestellt, kam auch die Sonne zum Vorschein. Über 35 Kinder mit ihren Eltern feierten diesen wunderbaren Weltspieltag in der Kinderbetreuung Sunnagarta.

- Salben, Säften, Tees,...)
- > Landart (Kunst in der Natur)
- > die vier Elemente hautnah erfahren
- > werken mit Naturmaterialien

Auch Spielen und Spaß kommen dabei nicht zu kurz! Die Nachmittage werden von Helene Plibersek und Angelika Engstler gestaltet.

GÖFNER NATURKINDER

Auch für Kinder von der ersten bis zur dritten Klasse Volksschule besteht nun die Möglichkeit, einen Nachmittag in der Woche mit den Gölfner Naturkindern in der Natur zu verbringen.

Die Schwerpunkte sind:

- > Naturküche (kochen auf dem Feuer)
- > Kräuterwerkstatt (Herstellung von



WEITERE INFORMATIONEN SOWIE
DIE ANMELDUNG

im Gemeindeamt Göfis



NAHVERSORGUNG IM WALGAU

Die Regio Im Walgau beauftragte eine Umfrage zur Nahversorgung. Diese Studie führte das Berndt-Institut durch. In seiner Einführung fasste Dr. Berndt die Absicht der Regio Im Walgau wie folgt zusammen: „Die Bestrebungen müssen darauf hinauslaufen, allen Bevölkerungsgruppen - den Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren - durch altersspezifische Angebote regionale Identität und damit Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Eine wesentliche Grundlage zur Schaffung einer unverwechselbaren regionalen Identität fußt auf einer funktionierenden Nahversorgung. Möglichst viele Arbeitsplätze vor der Haustüre und existente Nahversorger in den Kommunen stellen im hohen Maße das Kapital für eine erfolgreiche Zukunft dar. Daher sind Intentionen zu setzen, dass die vorhandene Kaufkraft in der Region verbleibt. Auch aus diesen Gründen soll die regionale Identität gepflegt und vertieft werden.“

Die Studie ist im WalgauWiki veröffentlicht worden. Im Dossier Nahversorgung kann auch eine Kurzversion und auch die Originalstudie nachgelesen werden.

Umfrage zur Nahversorgung aus Sicht der Bevölkerung

- > Umfrage durch das Institut Dr. Edwin Berndt aus Göfis
- > Zeitraum: Dez. 2012 und Jänner 2013
- > Befragte: 1.012 Personen ab 15 Jahren
- > Gebiet: in allen 14 Regio-Gemeinden (Zufallsstichprobe)
- > Fragenanzahl: gesamt sechs
- > Einstiegsfrage: Was ist Nahversorgung?
- > Antworten darauf: Lebensmittel (93%), Bank (38%), Arzt (36%), Post (31%), Apotheke (28%), Gasthaus (25%)
- > Interessantes Detail: Auch funktionierender öffentlicher Nahverkehr (19%) sowie Schule (16%) wurden genannt.

ZUKUNFT IM WALGAU

Die Regio Im Walgau richtet den Blick in die Zukunft: Wohin soll die Reise gehen? Seit gut einem Jahr arbeiten wir an Vorstellungen für einen zukunftsfähigen Walgau; einerseits an einem Leitbild ‚Zukunft Im Walgau‘ und andererseits an einem Räumlichen Entwicklungskonzept Walgau; teilweise im Kreise der

Bürgermeister, dann wieder in öffentlichen Workshops. Nun sollen diese Ideen und Vorstellungen in einem breiteren Kreis öffentlich diskutiert werden. Welche Ziele werden in den nächsten Jahren verfolgt? Wie wirkt sich das räumlich aus?

Termine zu dieser Veranstaltungsreihe:

Landschaft

24. September 2013, 19.00 Uhr im Panoramasaal in Dünserberg
Thema: Landwirtschaft, Naherholung, Kulturlandschaft und Landschaftspflege, Arten- und Biotopschutz, Biomassenutzung, Schutz vor Hochwasser u. a.

Arbeiten

15. Oktober 2013, 19.00 Uhr im Laurentiusaal in Schnifis
Thema: Ausbildung, Kinderbetreuung, Gewerbeflächen, Nutzungsmischungen, wirtschaftliche Möglichkeiten der Hanggemeinden, Glasfasernetz u. a.

Zusammenleben

12. November, 19.00 Uhr im Wiesenschalsaal in Schlins
Thema: Nahversorgung, soziale Institutionen, Integration, Gender mainstreaming, Vereine, Jugendarbeit, Pflege und Betreuung, Sportstätten u. a.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER
sekretariat@imwalgau.at
oder Telefon 05525 62215 151
sowie unter www.imwalgau.at



Gasthaus Linde um 1900

GASTHÄUSER IN GÖFIS TEIL 2: DAS GASTHAUS ZUR LINDE

Rund zehn Jahre nachdem der Gasthof Lehrerhof seinen Betrieb eingestellt hatte (2002), hat nun auch das Gasthaus Linde in Runggels zum allgemeinen Bedauern seine Tore für immer geschlossen. Das Wirtspaar Julius und Gertrud Lampert hat das Pensionsalter erreicht und keines der drei Kinder war gewillt, die Nachfolge anzutreten. So musste die nicht leichte Entscheidung zur Schließung getroffen werden.

GASTHAUSSTERBEN AUCH IN GÖFIS?

Ein Auszug aus „Das Gasthaus“ im Buch „IM WALGAU“ beschreibt das Gasthaussterben so: „Mit den traditionellen Gasthöfen stirbt ein Ort, in dem Dorfleben immer besonders intensiv stattgefunden hat. Hier ist man mit Andersdenkenden zusammengekommen und hat sich oft mächtig in die Wolle gekriegt. Hier haben sich Jung und Alt aneinander gerieben und ein guter Gastwirt war so viel wert wie der Bürgermeister oder der Pfarrer. Es ist ein Stück Dorfkultur, das uns heute fehlt.“

Reinhold Bilgeri lässt im Gastkommentar (VN 27. Juni 2013, S. A7) die Frau Ammann jammern: „Jeder weiß doch, warum die Menschen Gasthäuser (...) erfunden haben; weil wir neblige Schlupflöcher brauchen, in denen man ungestraft schwach sein darf und wo dir

einer zuhört und antwortet (...). Beichtstühle sind das, ohne Bußpflicht und schlechtes Gewissen.“

Und als ich meiner Tochter in Wien von der Schließung der Linde berichtete, meinte sie: „Ach, das tut der Seele weh, wieder ein Gasthaus weniger und damit ein Teil Gölfner Tradition, der verloren geht! Aber das ist wohl der Lauf der Dinge.“



Diese Hinweistafel ist bereits Geschichte.

FRÜHESTE GESCHICHTE DES HAUSES

Das nicht als Gaststätte erbaute Haus ist ein Doppelhaus und dürfte zwischen 250 und 300 Jahre alt sein. Ein Facharbeiter hat bei der Renovierung Anfangs der 70er-Jahre auf einem Rafen (Dachsparren) Hinweise entdeckt, die auf dieses Alter schließen lassen. Im Laufe der Zeit wechselte das Haus immer wieder seine Eigentümer, bis es dann im Jahr 1936 schließlich in den Besitz der Familie Lampert übergegangen ist.

GASTBETRIEB UM DIE JAHRHUNDERTWENDE

In einer Niederschrift des Gemeindeausschusses Gölfis aus dem Jahr 1887 ist das Gasthaus Linde erstmals im Zug der Versteigerung von „Durchforstungsrotten“ erwähnt. Die Versteigerung war „vorgegangen in der Wirtschaft des Josef Schöch in Runkels, am 24. November 1887“. Josef Schöch war der Vater des späteren Waldaufsehers (im Volksmund „Waldhirt“) Johann Schöch, Jahrgang 1892.

Am 13. August 1901 heißt es in einem Protokoll: „Die Verleihung der Gastwirtschaftskommission mit Einbegriff der Kommission gebrannter geistiger Getränke respektive Übertragung von dem verstorbenen Josef Schöch auf Andreas Moser wurde vom Gemeindeausschuss einstimmig befürwortet.“

Um diese Zeit scheint im Grundbuch Frau Maria Magdalena Moser, geb. Gut, als Besitzerin des Hauses auf. Sie hat wohl die Nachfolge des verstorbenen Andreas Moser angetreten, vermerkt doch das Protokoll des Gemeindeausschusses vom 27. Juni 1905: „Das Gesuch der Witwe Moser in Runggels um Schnapsauschank wurde einstimmig befürwortet.“



Franz Josef Meier

GASTWIRTE FRANZ JOSEF SCHÖCH UND FRANZ JOSEF MEIER, JAHRGANG 1876

Im Jahre 1912 hat Franz Josef Schöch, Runggels 135/136, Bruder des genannten Waldaufsehers Johann Schöch, nur kurze Zeit das Gasthaus geführt. Einem Versteigerungsprotokoll vom 31. März 1913 ist zu entnehmen, dass „im Gasthaus zur Linde in Runggels verschiedene Fahrnisgegenstände an den Meistbietenden im Versteigerungswege verkauft werden“. Über 150 Gegenstände wie landwirtschaftliche Geräte, Werkzeug etc. fanden fast ebenso viele Käufer. Bereits eine Woche später gibt ein Protokoll des Gemeinde-Ausschusses vom 6. April 1913 bekannt: „Gutachten zur Verleihung der Gast- und Schankwirtschafts-Konzession für Franz Josef Meier, Gemeindediener und Landbriefträger, welcher das Gasthaus zur Linde erworben hat. Das gesamte Gasthaus zur Linde, Haus Nr. 135/136, wurde vom Gemeinde-Ausschuss begutachtet und befürwortet, weil nach § 2, 5, 6 und 18 der Gewerbeordnung kein Hindernis für Franz Josef Meier vorliegt.“

Franz Josef Meier war der spätere Besitzer und Wirt des Gölfner Gasthauses zum Kreuz.



GASTWIRT FRIEDRICH LAMPERT

Am 26. November 1924 wurde dem Ansuchen des Friedrich Lampert in Göfis-Unterdorf Nr. 22 um Zustimmung zur Übertragung der Gastwirtschaftskonzession für das Gasthaus zur Linde vom bisherigen Inhaber Franz Josef Meier „auf seine Person“ Folge geleistet. Im Jänner 1927 erhielt Friedrich Lampert für das Gasthaus Linde ein öffentliches Telefon als „Gemeindesprechstelle im Außerfeld“.



Friedrich Lampert



P. Gaudentius Walser schreibt im Buch „Selig, die um meinetwillen verfolgt werden“ von Richard Gohm auf Seite 143 Folgendes: „Der älteste Bruder von Provikar Dr. Carl Lampert war Friedrich Lampert (1884 – 1936) (...) und Besitzer des Gasthauses Zur Linde in Gölf-Runggels. Wegen seiner Großzügigkeit im Ausgeben und Verbrauch verschuldete er sich (...) und verlor den Gastbetrieb. (...) In der Zwischenkriegszeit erkrankte er an einem bösartigen Kieferkrebs und benötigte lange Zeit ärztliche Hilfe. (...) Er starb am 26. April 1936 in der Innsbrucker Klinik.“

WIRTSPAAR FRANZ JOSEF UND ANNA HOCH

Am 23. November 1928 wurden laut Gemeindeausschuss-Beschluss „gegen die Übertragung der Konzession zur Verabreichung von Speisen und zur Ausschank von geistigen Getränken vom bisherigen Besitzer des Gasthaus Linde in Gölfis, Herrn Friedrich Lampert, auf die neuen Besitzer Franz Josef und Anna Hoch aus Altach keine Einwendungen erhoben.“

Nur acht Jahre später gab es erneut einen Besitzwechsel.



Gasthaus Linde um 1930

JULIUS LAMPERT SEN., JAHRGANG 1898, UND GATTIN MARIA ALBERTINA LAMPERT, GEB. GORT

Im Jahr 1936 erwarb Julius Lampert, ein Bruder des Gastwirtes zum Lehrhof Rudolf Lampert (Jahrgang 1891), das Gasthaus zur Linde. Im Protokoll vom 2. Juli 1936 steht geschrieben: „Der Lokalbedarf für das Gast- und Schankgewerbe im Gasthaus zur Linde in Runggels wird bestätigt und die Übertragung der diesbezüglichen Konzession an Julius Lampert in Gölfis Nr. 42 befürwortet.“ Julius Lampert war Land- und Gastwirt sowie Kommandant der Ortsfeuerwehr Gölfis von 1933 bis 1952. Bei der Heuarbeit im Sommer 1964 verunglückte Vater Julius bei einem Sturz vom Heuwagen mit Genickbruch tödlich.



Maria Albertina und Julius Lampert



Julius und Gertrud Lampert

JULIUS LAMPERT JUN., JAHRGANG 1940 UND GAT- TIN GERTRUD LAMPERT, GEB. HARTMANN

Nach dem Tod seines Vaters führte Sohn Julius gemeinsam mit seiner Mutter Maria Albertina, Jahrgang 1903, die Gastwirtschaft weiter. Nach der Heirat mit Gertrud, Jahrgang 1948, im Jahr 1969 sorgte dann vor allem die junge Frau für den reibungslosen Ablauf der Gastwirtschaft, denn Julius war ganztägig berufstätig und gab 1978 die Landwirtschaft auf. Viele treue Stammgäste sowie Wanderer und Spaziergänger aus der näheren und weiteren Umgebung fühlten sich hier im ländlichen Ambiente und der ruhigen Lage des Gasthauses bei den stets freundlichen und aufgeschlossenen Wirtsleuten äußerst wohl.

FREIZEITCLUB FC LINDE

Start des Freizeitclubs war im Jahr 1989 mit Aktivitäten der Fußballmannschaft, Ausflügen und Aufforstungsaktionen. Im Jahr 1992 erfolgte die Vereinsgründung mit Sitz im Gasthaus Linde. Zeitweise hatte der Club bis zu 40 Mitglieder. Obmänner waren Siegbert Terzer und Werner Nägele.

Höhepunkte:

- > Veranstalter des 1. Open Air „Out in the Wood“
- > Reaktivierung des Schulsportplatzes Agasella
- > Turniersiege der 1. und 2. Mannschaft bei einem Göfner Pfingstturnier.

Die Vereinstätigkeit endete mit der Schließung des Gasthauses Linde im Jahr 2013. Obmann Siegbert Terzer: „Ein großer Dank geht an die Gönner und Unterstützer Gertrud und Julius Lampert.“

MUSIK IN DER LINDE

Kurt Sonderegger und Franz Raidl initiierten im Jahr 1993 den Musikanten-Treff „Wo Musikantenfreunde sich treffen in Vorarlberg und in der Schweiz“. Dieser Treff ist eine Einrichtung für Gasthäuser in zirka dreißig Orten im Ländle und in der benachbarten Schweiz. Jeden zweiten Freitag im Monat trafen sich Instrumentalisten, Sänger und Gesangsgruppen in der Linde und musizierten bis tief in die Nacht hinein. Musik spielte im Gasthaus Linde auch insofern eine Rolle, als Bernhard, ein Sohn des Hauses und ausgezeichneter Trompeter und Musiklehrer, vor mehr als fünf Jahren mit dem von ihm gegründeten renommierten Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ eine mittlerweile weitum geschätzte Konzertsreihe entwickelte, CD-Einstellungen produzierte und bei diversen Festivals im In- und Ausland auftritt. Dieses Ensemble ist auf dem besten Weg, sich als Kulturbotschafter Vorarlbergs weit über die Grenzen hinaus zu etablieren.

ÜBERRASCHENDE SCHLISSUNG

Ende Jänner 2013 wurden die Gäste mit einer Einschaltung im Walgaublatt von der Schließung des Gasthauses Linde überrascht. Während Gertrud und Julius am 20. Jänner 2013 bereits ins neue

Haus nebenan eingezogen waren, geht das altehrwürdige Gasthaus Linde einer ungewissen Zukunft entgegen und harret einer neuen Bestimmung.

ABSCHIEDSABEND AM SAMSTAG, DEM 2. FEBRUAR 2013

In den vergangenen zehn Jahren war auch die Sängerguppe „Männerschola Göfis“ immer wieder gerne zu Gast in der Linde. Am Abschiedsabend widmeten die Sänger – bei randvoller Gaststube – dem Wirtspaar Julius und Gertrud ein Lied nach der bekannten Volksweise „...da steht ein Lindenbaum“ mit Text von Josef Schmidle:

Wie schade, dass die Linde
nun ihre Pforten schließt,
was uns, die zehn Scholander,
ein wenig schon verdrießt.
Wo wir so manche Stunde
in Fröhlichkeit verbracht,
gebechert und gesungen,
geblödel und gelacht.

Die Würfel sind gefallen;
als Denkmal bleibt sie steh'n.
Mit Wehmut wird nun mancher
an ihr vorübergeh'n.
Zurück bleibt die Erinnerung,
sie lebet weiter fort,
ans alte Gasthaus Linde,
wie schön war's immer dort!

Karl Lampert, Gemeindecarchivar



Volles Haus beim Abschiedsabend

AUS DER GEMEINDE

Bürgermeister Helmut Lampert überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde zum 85. Geburtstag an:

Gertrud Lampert
Wilhelm Lampert
Otto Greussing
Rudolf Lampert
Anna Gut

Ebenso gratulierte Bürgermeister Helmut Lampert den Gönnerinnen und Gönnern, die den 80. Geburtstag feierten:

Imelda Nussbichler
Margareta Steiner
Franz Doller
Johanna Wagner
Rudolf Meier
Irma Schmidle

DAS FEST DER GOLDENEN HOCHZEIT FEIERTEN:



Isolde und Erich Tschann

EHRENAMT

Die Gemeinde Göfis zeichnete elf ehrenamtlich tätige Gönnerinnen und Gönner aus. „Die besondere Lebensqualität in unserer Gemeinde hängt wesentlich vom außergewöhnlichen Engagement der Freiwilligen in den verschiedenen Vereinen, Institutionen und Einrichtungen ab,“ betonte Bürgermeister Helmut Lampert und überreichte beim Festakt in der Sporthalle der Volksschule Kirchdorf den Geehrten eine Urkunde und ein Geschenk der Gemeinde. Musikalisch wurde der Abend vom Musikverein Göfis unter der Leitung von Bernhard Matt umrahmt. Beim anschließenden Buffet konnten die über 100 Personen den Geehrten gratulieren.

IN DIE EHRENAMT-CHRONIK TRUGEN SICH EIN:

Michael Fricker

EHC-Göfis, Gründungsmitglied, 17 Jahre Mitglied und davon 16 Jahre Funktionär

Josef Koch

Turnerschaft Göfis, von 1969 bis 2010 aktives Mitglied, von 1990 bis 2002 Trainer und seit 1978 Zeugwart

Maria Lampert

Kirchenchor St. Luzius, seit 1979 Mitglied, von 2004 bis 2009 Obfrau

Theresia Lampert

hangover productions, Mitglied seit 2006 und seit 2010 Übernahme der Leitung des Jazzbrunch beim Open Hair Festival

Thomas Lampert

Projekt Vereinshaus, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und für die Abwicklung der Förderungen

Bernhard Nägele

Projekt Vereinshaus, verantwortlich für die Umsetzung des Projektes, auch Organisator, Vorarbeiter und Materialbeschaffer

Brigitte Nägele

Pfarrgemeinde St. Luzius, seit 1998 Hauptmesnerin und Leiterin des Mesnerteams

Hermann Nigg

Obst- und Gartenbauverein, Mitglied seit 1988, seit 1993 Beirat, in dieser Zeit auch Obmann, Schriftführer und Chronist

Harald Purkart

Musikverein, 38 Jahre Mitglied, 17 Jahre Vizeobmann und neun Jahre Obmann

Heidrun Schmid

Jugendraum, seit 2005 im Jugendverein und seit 2008 Leiterin des Jugendraumes

Klaus Schmid

Turnerschaft Göfis, Mitglied seit 1968, seit 1995 Obmann



AUS DER GEMEINDE



ERÖFFNUNG HAUS TUFERS IM SUNNAHOF

Seit Ende des vergangenen Jahres wohnen im Sunnahof 13 Menschen mit Behinderungen im neuen Haus Tufers. Am Beginn dieses Jahres luden die Bewohner zur großen Einzugsfeier in das Wohnhaus am Biohof der Lebenshilfe Vorarlberg. Angehörige, Nachbarn und Freunde nutzten die Gelegenheit, die neuen Wohnräume zu besichtigen. Wohnhaus-Leiterin Sabine Lampert informierte die Gäste über den Neubau und die Bewohnerinnen und Bewohner präsentierten voller Stolz die barrierefreien Zimmer.

ORTSFEUERWEHR GÖFIS - FAMILIEN-ABEND

Im Mai dieses Jahres hielt die Feuerwehr ihren Familienabend mit Ehrungen im Konsumsaal ab. Fünf Mitglieder wurden für ihre verdienstvolle Tätigkeit geehrt. Anton Ammann erhielt für die 60-jährige Mitgliedschaft ein Ehrengeschenk, Alfred Breuss und Johann Schöch für 40-jährige Mitgliedschaft die Feuerwehrmedaille in Silber, Josef Mathis das Verdienstkreuz des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze und Jakob Ammann das Verdienstkreuz des Landesfeuerwehrverbandes in Silber.



ERÖFFNUNG DER SEGAVIO-STUBA UND DES NEUEN BÜROS DES KRANKENPFLEGEVEREINES GÖFIS

Der Krankenpflegeverein Göfis feierte am Sonntag, dem 24. Februar 2013, das 80-jährige Bestandsjubiläum und eröffnete die neue Segavio-Stuba und sein Büro in der Wohnanlage Lehrerhof in Göfis.

Der Krankenpflegeverein erbringt seit der Gründung am 23. Oktober 1932 wertvolle und wichtige Arbeit für die Gölfner Bevölkerung. In den gemütlich eingerichteten Räumlichkeiten der Segavio-Stuba werden betagte Menschen während des Tages von Mitarbeiterinnen des Mobilen Hilfsdienstes betreut und begleitet. Die Segavio-Stuba ist am Montag und Donners-

tag jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Stunde 6,50 Euro inklusive Kaffee, Kuchen und Getränke. Falls erforderlich, kann ein Fahrdienst organisiert werden, der drei Euro für die Hin- und Rückfahrt kostet.

Bei Interesse oder Fragen gibt Schwester Gabriele Müller, Leiterin der Segavio-Stuba, Auskunft. Telefon 0664/104562



SANIERUNG MOSTEREI – WALDAKTION

Im Frühjahr 2012 wurde unter dem Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer innerhalb weniger Wochen das Dach der Mosterei Agasella saniert und die Außenfassade mit einem neuen Holzschirm ersetzt. Die Mitglieder der Mosterei-Interessentschaft bedanken sich bei der Gemeinde für die Bereitstellung des Holzes und pflanzten im Mai dieses Jahres 1.600 Jungbäume im Gölfner Wald!



90 JAHRE OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Bei der Generalversammlung feierte der Obst- und Gartenbauverein im März dieses Jahres das 90-jährige Bestehen. Nebst Neuwahlen, dem Verein stehen nun als Obleute Manfred Schär und Doris Huber vor, wurden verschiedene Vorstandsmitglieder für langjährige Dienste geehrt. Nikolaus Peer berichtete von der Überarbeitung der Obstbaum-Hochstammerfassung und dem drastischen Rückgang von Hochstamm-Obstbäumen in Göfis. Willi Huber sprach zum 90-jährigen Jubiläum und blickte auf die bewegte Vereinsgeschichte zurück und auch in die Zukunft.

EIN HAUS FÜR NÜTZLICHE IM GARTEN

Der nachhaltige Umgang mit unserer Umwelt ist für immer mehr Mitmenschen ein wichtiges Thema. Statt einfach auf Pestizide und Düngemittel zu vertrauen, kann der eigene Garten auch durch geschickte Sortenwahl und biologische Gartenbewirtschaftung sehr ertragreich gestaltet werden. Als natürliche Gegenspieler von Blattläusen, Kohlweißlingen, Spinnmilben und Kartoffelkäfern spielen heimische Nützlinge dabei eine unverzichtbare Rolle.

Die Gemeinde Göfis veranstaltete daher unter der Leitung von Frau Renate Moosbrugger, Obmann-Stellvertreterin des OGV-Landes-

verbandes, einen zweiteiligen Workshop, bei dem alle Teilnehmer ihr eigenes Nützlingshotel bauen konnten.

Der erste Teil fand in Form eines Informationsabends statt, bei dem erklärt wurde, welche Nützlinge im Garten hilfreich sind und welche Unterkünfte sie benötigen. Im zweiten Teil ging es dann ans Basteln. Mit ihren selbst gesammelten Materialien statteten die 20 Kursteilnehmer die mitgebrachten Insektenhotels in der Tischlerei Ammann aus. Der Kreativität waren dabei kaum Grenzen gesetzt.



v.l.n.r.: Brigitte Schmid, Sr. Brigitte Gobber und Roswitha Knezaurek

NEUER STANDORT DER ELTERNBERATUNG

Seit Juni dieses Jahres sind die Elternberatung und die Säuglingsvorsorge in die Räumlichkeiten der Tagesbetreuung Segavio-Stuba in der Wohnanlage Lehrerrhof umgezogen. Die Elternberatung bietet Rat und Hilfe bei Fragen rund um Babys und Kleinkinder an. Öffnungszeiten: jeden ersten und dritten Mittwoch, jeweils von 14.00 bis 15.00 Uhr Kontakt: Sr. Brigitte Gobber, Telefon 0650/4878739



VAMPIRE IM GÖFNER PFARRSAAL

Der Kinderchor Kunterbunt, unter der Leitung von Angelika Schönbeck und Gabi Kohler, begeisterte Ende Juni 2013 mit dem Kindermusical Winnie Wackelzahn die Besucher im vollbesetzten Pfarrsaal. Der Kinderchor hat in diesem Jahr wieder ganze Arbeit geleistet und überzeugte vor allem mit einem schönem Gesamtklang und mutigen Gesangssolisten. Diese Kinder haben wirklich Talent und man darf sich auf weitere Musicals freuen. Die kleinen Stars haben sich ihren Chorausflug redlich verdient.

AUS DER GEMEINDE



GEMEINDE GÖFIS AUF BESUCH BEI DER PARTNER-GEMEINDE BAD BLUMAU

Über das verlängerte Wochenende zu Fronleichnam besuchten die Gemeindebediensteten und politischen Mandatäre der Gemeinde Göfis die Partnergemeinde Bad Blumau in der Steiermark. Im Rahmen eines Aktionstages stellte der Bad Blumauer Bürgermeister Franz Handler die Gemeinde Bad Blumau mit seinen sieben Ortschaften vor und führte die Gölfner durch verschiedene Gemein-

de-Einrichtungen, wie die neue Volksschule, das neue Sportzentrum, den Thermenpark, das Dorfmuseum mit dem Kräutergarten und das Demenz-Wohn- und Pflegeheim Compass. Ein Besuch in der Therme und natürlich in einem Buschenschank sowie das gemütliche Zusammentreffen mit den Bad Blumauer Mandatären und Gemeindebediensteten rundeten das stimmige Wochenende ab.

GEMEINDE

Die Gemeinde Göfis veranstaltet heuer die besondere Aktion „Ferialjob bei der Gemeinde“. Insgesamt Zwölf Mädchen und Burschen sind im Gemeindebauhof, beim Sommerkindergarten, in der Kinderbetreuung Sunnagarta oder als Ferienreporter für einige Wochen beschäftigt. Damit sollen die jungen Menschen Erfahrungen sammeln und Einblicke in die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde bekommen.



Plibersek, Paulina Weber und Marco Tschüscher

HOLSTUOANARMUSIGBIG-BANDCLUB IM VEREINSHAUS

Nach sechs Jahren spielte der HMBC auf Einladung des Kulturvereines Göfis Anfang Juli 2013 wieder ein Konzert im Vereinshaus. Die hervorragenden Musiker begeisterten das Publikum im ausverkauften Vereinshaus mit Volksmusik, Jazz, Welt- und Popmusik. Die verschiedenen Musikstile wurden von den virtuosen Musikern fließend eingesetzt und witzig kommentiert.



WAS IST LOS IN GÖFIS?

DATUM	TITEL	ORT	VERANSTALTER
JULI 2013			
27.-28.07	Open Hair	Sportplatz Agasella	cultureclub hangover production
AUGUST 2013			
03.08.	Grillfest	Wagenschopf Zitt	Seniorenring
03.08.	Sommernachtshock	Pfarrwiese	Pfarrre
06.-11.08.	Trainingslager UTTC Göfis	Sporthalle Kirchdorf	UTTC
05.08.	Ein Preis um jeden Preis – eine Hommage an Klaus Schöch - Openair-Film	bugo Bücherei	bugo Bücherei
08.08.	Alte Musik meets Jazz	Vereinshaus	Kulturverein
09.08.	Gratis Schnupper-Tennis für Kinder & Jugendliche	Tennisplatz Hofen	Tennisclub
12.08.	70-er Jahre mit DJ Hebi	bugo Bücherei	bugo Bücherei
19.08.	„bugo – Jazznight“ mit Espresso	bugo Bücherei	bugo Bücherei
23.08.	gratis Schnupper-Tennis für Kinder & Jugendliche	Tennisplatz Hofen	Tennisclub
23.08.	Dämmerschoppen	Hofnerstraße 28	Wolfgang Bickel
24.08.	Dämmerschoppen (Ausweichtermin)	Hofnerstraße 28	Wolfgang Bickel
SEPTEMBER 2013			
07.09.	Grilltag	Gasthaus Stern	Feitlclub
11.09.	Zwei Greenhorns in Alaska	bugo Bücherei	bugo Bücherei
14.09.	Grilltag (Ausweichtermin)	Gasthaus Stern	Feitlclub
14.09.	Kleiderbörse	Pfarrsaal	Gesunder Lebensraum
15.09.	Pfarrverbandsfest	Melkboden	Pfarrverband Göfis und Satteins
21.09.	Jungbürgerfeier 2013		Gemeinde
24.09.	Zukunft im Walgau - Landschaft	Panoramasaal Dünserberg	Im Walgau
28.09.	Dorfmarkt	Dorfzentrum	Verein Dorfmarkt Göfis
29.09.	Tag des Denkmals	Ruine Sigberg	Kulturausschuss
OKTOBER 2013			
05.10.	Kürbisfest	Sunnahof Tufers	Sunnahof Tufers
06.10.	Kartoffeltag	Pfarrsaal	AK Mission-Solidarität
06.10.	Obstsorten-Ausstellung	Vereinshaus	Obst- und Gartenbauverein
09.10.	Terminbesprechung	Konsumsaal	
10.10.	Workshop: Sexualität und Pornographie (für Jugendliche)	Jugendraum	Jugendraumteam & Jugendausschuss
12.10.	Törggelen	Wagenschopf Zitt	Seniorenring
14.10.	Workshop: Sexualität und Pornographie (für Eltern)	Jugendraum Göfis	Jugendraumteam & Jugendausschuss
15.10.	Zukunft im Walgau - Arbeiten	Laurentiusaal Schnifis	Im Walgau
18.10.	Line Dance Abend	Vereinshaus	Gesunder Lebensraum Göfis
19.10.	Törggelen (Ersatztermin)		Seniorenring
19.10.	Tag der offenen Tür	Feuerwehrhaus	Ortsfeuerwehr

WEITERE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF:

> <http://www.goefis.at>
unter der Rubrik „Aktuelles“

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt